

in der Nähe des Posthofes in Karlsbad eine grössere Anzahl ♂♂ von lobulina bei Licht gefangen, leider befand sich kein ♀ darunter.

Alle Stücke, welche ich aus Raupen erzog, ergaben nur die var. lobulina, und stimmen daher die Beobachtungen des Herrn Prof. Pabst in Chemnitz vollkommen mit denen von Karlsbad überein, und ist nur noch als Futterpflanze die Kiefer anzufügen.

Der Ansicht des Herrn Prof. Pabst stimme ich vollkommen bei, nämlich lobulina als Stammform und lunigera als var. zu führen.

Es dürfte die Fortpflanzung von lobulina analog jener von Bomb. quercus sein, welch letztere Species hier als Raupe als auch als Puppe überwintert. Die Angabe eines Karlsbader Sammlers, dass lunigera hier in Karlsbad gefangen worden sein soll, bezweifle ich aus dem Grunde, weil ich erstens das betreffende Stück nicht selbst sah, und zweitens der Betreffende noch zu wenig Kenntniss von der Entomologie besitzt.

Chodau. Mitgl. 888.

Zur Antwort *Lasiocampa lunigera* Esp. und var. *lobulina* Esp.

Karlsbad, den 14. Februar 1894.

Der Entomologische Verein für Karlsbad und Umgebung erlaubt sich hiermit, auf die Anfrage des Herrn Professor Pabst—Chemnitz bezüglich obengenannter Species, seine auf Grund mehrjähriger Beobachtungen gesammelten Erfahrungen bekannt zu geben.

In dem Faunengebiete von Karlsbad und Umgebung wurde nur die dunkle Form, lobulina, bis jetzt noch nie die helle lunigera gefunden, auch nie aus Raupen gezogen, so dass wir dem Herrn Professor Pabst unsere vollste Zustimmung geben, wenn er lunigera als die Varietät, lobulina hingegen als die Stammform benannt wissen will. In Karlsbad und dessen Umgebung kommt dieser Falter regelmässig in 2 Generationen vor, und zwar Ende April, Anfang Mai und Ende Juli, Anfang August; bezüglich der Raupe haben wir wiederholt beobachtet, dass erwachsene Raupen, welche Juni, Juli gefunden wurden regelmässig im Juli, August den Falter ergaben; ebenso fanden wir erwachsene Raupen im September, Oktober, welche sich einspannen, verpuppten und im April, Mai den Falter lieferten. Leider haben wir noch keine kleinen Räupecchen gefunden, so dass wir deren Entwicklungsstadien nicht näher angeben können, ebenso glückte es uns bis jetzt nicht, eine Copula zu erzielen.

Alle Thiere der zweiten Generation ergaben die lobulina-Form, dagegen nie die lunigera, obschon wohl lichtere Exemplare erlangt wurden. Wir glauben somit in unserem Gebiete eine doppelte Entwicklungsreihe ohne Rückschlag auf lunigera behaupten zu können.

Auch betreffs der Nährbäume möchten wir die Erklärung abgeben, dass die Raupe der lobulina sehr selten auf Fichte oder Edeltanne vorkommen dürfte,

weil dieselbe bei uns fast ohne Ausnahme nur auf Föhre lebt, von welcher sie geklopft werden kann.

Sollten wir mit diesen unseren Beobachtungen dem Herrn Einsender der Anfrage zur Feststellung der Lebensgeschichte *lunigera*, *lobulina* gedient haben, so würde es uns zur Freude gereichen.

Die Lokalfauna von Mährisch-Trübau.

(Fortsetzung).

Dass ein so ungünstigen klimatischen Verhältnissen unterworfenen, dabei wasserarmes, in forst- und landwirthschaftlicher Beziehung hingegen rationell bewirthschaftetes Gebiet, dessen Waldungen keine Abwechslung in ihren Holzbeständen bieten, dessen Felder von jedem der Kultur im Wege stehenden Strauch und Baum sorgfältig befreit sind, auch in seinem Thier- und Pflanzenleben nur wenig Abwechslung bieten kann, liegt auf der Hand.

Bemerken möchte ich nur noch, dass meine Aufzeichnungen infolge des Mangels an der nöthigen Zeit zum Sammeln und bei dem Umstande, dass ich nur selbst beobachtete Arten aufgenommen habe, durchaus keinen Anspruch machen können, ein genaues, erschöpfendes Bild der Lokalfauna von Mährisch-Trübau zu geben, dafür aber den Vorzug haben, dass die unten angeführten Arten auch faktisch an den bezeichneten Orten zu finden sind, welcher Umstand vielleicht die Lückenhaftigkeit derselben einigermaßen entschuldigen mag.

Das bezeichnete Gebiet beherbergt folgende Arten:

Rhopalocera.

I. Papilionidae.

- Papilio podalirius* L. fliegt in der ganzen Umgebung vereinzelt im Juni. Raupe im August auf Schlehen, in der Jugend gesellig. Puppe überwintert.
- Papilio machaon* L. fliegt im Mai und August besonders häufig auf den Wiesen nächst dem Undanger Revier. Raupe im September auf Doldenpflanzen. Puppe überwintert.

II. Pieridae.

- Aporia crataegi* L. fliegt Ende Mai bis halben Juni. Raupe im Herbst in gemeinschaftlichen Gespinnsten auf Obstbäumen, im Frühling bis Mai. Von der zweiten Hälfte der 60er bis zur ersten Hälfte der 70er Jahre ungewein häufig, von da bis 1888 fand sich nicht ein Stück.
- Pieris brassicae* L. Falter in mehreren Generationen von Mai bis September. Raupe auf wildwachsenden und cultivirten Kohlarten, Puppe überwintert. Im August des Jahres 1884 grosse Schmetterlingszüge von N.-O. gegen S.-W.
- Pieris rapae* L. fliegt im Mai und Juli in Menge. Raupe auf Kohlarten im Juni, August und September.
- Pieris napi* L. fliegt im Mai, Juli und August in der ganzen Umgebung. Raupe im Juli, August und September auf Kohlarten.